Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 44 (1918)

Heft: 7: Fastnachtsnummer

Artikel: Wandlungen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-451126

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einst herrschten übermüt'ge Bögte Mit roher Willkür hier im Land. Das ward zu arg dem Volk der Hirten, — Der Rütlischwur ist ja bekannt — Es trieben aus die fremden Bögte, Im roten Seld das weiße Areu3 — Währschaft, die alten Eidgenossen: Und es entstand die "Greie Schweig."

Wandlungen ...

Die Zeit verrann, das Bolk der Kirten, Es warf sich auf die Industrie, Den Biedersinn und fleifen Nacken Verdrängte das Geschäftsgenie. Statt Eidgenoffen gab's Genoffen, Stets kleiner ward das weiße Areuz, Das rote Seld dagegen größer: Das war dann die "Moderne Schweiz." heut' geht man sich nach Stockholm holen Von Trotiki die Instruktion: Wer nicht pariert dem fremden Vogte, Den jagt man auf der Stell' davon. Das rote Banner flattert mächtig, Verschwunden ist das weiße Areuz. Und fremde Refrakteure maulen: Das ist die "Neue Greie Schweiz."

Die politische Presse sei ein Gift So schimpft er heute in Wort und Schrift. Indem sie nicht so, wie er das versteht, Seine nigelnagelneuen Wege geht.

ER ist doch kleiner, als ich je mir gedacht, Der einem andern seine Ueberzeugung zum Uor=

Stimmt sie nicht mit der höchsteigenen überein — Der Mann ist doch noch kleiner als klein.

Eine Macht der Lüge, ein Räubertum -Das sei der politischen Presse Ruhm. Wobei natürlich ausgeschlossen Seine eigene und die seiner Berren Genossen.

Seine Eitelkeit ist verletzt! Deshalb Ist sein Gemüte gelb und falb. Es gibt auf Erden der Cottesstreiter Derige und andere. Dur so weiter!

27ebelfpalter



Herr Seusi: Es wird Ehnen au ä paar Bruttoregistertonne liechter si, sid s'äfängs an eire Sront 's Gschir abgä händ? Frau Stadtrichter:

So wie so. Es hät eim nu scho gwohlet weg dem ebige Schnöre-wagnere. Chömed

Sie mr nu nie meh mit em Wibervolch i dem Artikel. Im Verglich zu teilige Ministere sind die gsöhrlichste Wöschmüler ganz uschuldigi Gschöpfli.
Serr Seusi: I chan Ehne's leider nüd durtue. D' Mulegge händ meh Uheil agricht weder die tickste Mörser.
Frau Stadtrichter: Ein wollenge dä

Rategiftschlüdere hät welleweg dä Tanegifisatudere hat welleweg da Tropky; es nimmt eim nu Wunder, daß siem Prötsch ä so lang abgloset händ und säb nimmt 's ein.
Herr Seusi: Jä, 's Theater ist nanig us; sie wellid ja ieh dänn bin eus au Bolschiwiklis mache.

Grau Stadtrichter: Blastiwickler wänd Sie säge, sie händ de rächt Name. Wielicht chunt desäb ä nümmen ume, wo street für Getersburg legschickt händ ga lehren erbe: sie händ ehm neumen a so näch an Naselöchere durepsessert, daß 'r froh wär, wenn 'r wieder bin eusere "Mastburgere" und "Bluetsugere" und "Us-

Burgere" und "Diverjugere" und "Asbütere" wär.

Herr Seusi: J hä würkli au ä kei ä so ä großes Zuetroue zur russische Schießkunst, daß schliwil nu nebedure zielid; aber für ä so ä hehri Devise "Xei Strit und kei Einigkeit" rißgiert mr schließli au ä Natienalratshuet.

Iwei Auffassungen

"Der Freiheit eine Gasse!"
(Winkelried.) "Pour la Liberté: eine Goffe!" (Winkeladvokatenrat.)

Wie die Alten sungen...

Collégien: Un Agenda de Poche, s.v.p.! Buchhändler: Y en a plus! (reicht ihm einen Bestaloggi-Kalender dafür.) Schüler (ihn fortstoßend): C'est un Almanach-Boche!

21 us der Bundesstadt

's raunt durch die Lauben kunterbunt Ein selsames Gerüchte: Von Caillaug, Pahud, Bolo und Dem "Spezialberichte." Und von der Bundespolizei Und Bolizei - 21genten, Die mit französischen 21gents In den Hotels regenten. Man denkt an Egli — Wattenwyl, Und fühlt was — wie Revanche-Gefühl. Und auch der Generalstreik dräut 211s Bolfcheroikiroolke, Und Truppenaufgebotsgespenst Dem rationierten Volke. Man durchstudiert die Telegramms Vom Newa-Wolga-Strande, Und klöhnt: Das Unglück schreitet schnell, Wie wird's wohl hierzulande?"

Doch all das ist noch weit entfernt, Es gibt noch näh're Gorgen: Der Marktbonkott droht intensio Von Heute schon auf Morgen. Die Oepfelkammer ist geleert Und 's Sett beginnt zu schwinden Mit Mais und Reis und mit dem Mehl Ist's schwer, den Rank zu finden. Im Preis sogar der "Stumpen" steigt: "Was nun, wenn noch die Marktfraustreikt?"

Briefkasten der Redaktion



Belvetische Literatur. "Basler Nachrichten" geben dem "Schriftseller" Hermann Aellen, der sich soeben in Sachen Sugder lich soeben in Sachen laug-genberger-Gotthelf unsterblicher blamlert hat, als er sich se word berühmt machen können, den guten Rat, "in Zukunst, wenn er richtig verstanden werden will, sich auch richtig auszudrücken." "So man hat" — sieht in den Nochbüchern; so man kann -

fieht hier. Frieden mit Aufland. Sie haben ganz recht; man ist wahrhaftig darauf gespannt, wie es gelingen wird, aus diesen ersten Sriedensschlüssen abermals zu beweisen, daß gewisse Wölker einsach und unter allen Umständen Barbaren sind. Avoer, keine Angsi, der Beweis wird geliesert werden. Da, wo man seit vier Jahren mit dem Maul ersolgreicher als mit den Aanonen kämpst, hat man schon viel unmöglichere

vier Jahren mit dem Maul erfolgreicher als mit den Aanonen kämpst, hat man schon viel unmöglichere Dinge bewiesen.

Desetteure. S. B. in Ich. 4. Sie fragen, wie es denn eigentlich komme, daß die Deseteure in der Schweiz so viel von sich reden machen und führen als Gegenbeispiel an, daß wir Schweizer, insosern wir uns, und nicht etwa als Desetteure, sondern bei regelrechter Ordnung unserer Papiere, im Ausland aufhalten, jederzeit bedenken, daß wir Gäle sind und uns so unauffällig wie möglich benehmen. Das ist nun eben, von den vielen guten Eigenschaften, die unsere Väter besahen, noch einer der wenigen ersteulichen Ueberreste. Es bleibt uns nichts anderes zu tun übrig, als dafür zu sorgen, daß dies nicht anders wird und daß man auch in Sukunst von den im Ausland sich aufhaltenden Schweizern nicht mit weniger sochachtung spricht, als bisher. In der Seimat dürsen wir zu siebigsten Gebrauch machen — leider auch oft genug untern Gällen gegenüber.

Skanda im zürcherischen Gerichtswesen. Nein, wir wöhrt den gesten besche abes des sie in

Skandal im zürcherischen Gerichtswesen. Nein, wir wissen auch nicht mehr von der Sache, als Sie in der "Morgen-Zeitung" gelesen haben. Darnach wäre also seinen Beitungt gelesen haben. Darnach wäre einen Raubmordanfall auf einen Techniker aussührte, von dem Bezirksanwall auf freien Suß gesett voorden. Daß Sie so etwas Skandal nennen, können wir Ihnen nicht verdenken. Wenn sich die Sache als wahr erweisen sollte, woran nach der Bestimmtheit, in der der betressende 21rstiel gehalten sie, eigentlich nicht gezweiselt werden kann, so dürste wohl verlangt werden, daß man sich des Salles mit besonderer Sorgsalt annähme. Daß man Naubmörder frei herumlausen läßt, sin wohl ein ziemlich krasses Berbrechen an der Menschkeit, sür das man den sellbaren Bezirksanwalt nicht scharf genug bestrafen kann. Vielleicht ließe sich die Sache so machen, daß man, wenn schon der Naubmörder frei herumlausen soll, den Bezirksanwalt

Redaktion: Paul Altheer. Telephon Hottingen 3175 Druck und Berlag: Jean frey, Zürich, Dianaftraße b Telephon Gelnau 1013.

Spezialistin für Behandlung

von Gicht, Ischias und Aheumatismus ist die Naturärzsin Srau Niedermeier in Speicher bei St. Gallen. Behandlung nur im Sanatorium Terracotta-Bad in Speicher. Interessenten erhalten Gralis-Prospekte mit zahlreichen Dankschreiben und beglaubigten Seugnissen innert kurzer

Treis für Behandlung und Pension, alles inbegrissen, Sr. 10.— per Tag, Aurdauer ca. 14 Tage